

Protokoll

des öffentlichen Teils der 15. ordentlichen Sitzung des Institutsrats vom 12. Februar 2018

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 17:30 Uhr

Anwesende Mitglieder des Institutsrates:

Herr Prof. Benson, Herr Prof. Busch, Herr Prof. N. Koch,
Herr Prof. Priemer, Herr Prof. Uwer,
Herr Dr. Hackbarth, Frau Dr. Blumstengel, Herr Maut, Frau Wassner

Entschuldigte Ratsmitglieder:

Frau Prof. Draxl, Herr Prof. Lacker, Herr Happ, Frau Schneider

Anwesend als Frauenbeauftragte des Instituts:

Frau Martins

Zur Berichterstattung:

Herr Prof. Plefka (TOP 9)

Protokoll:

Herr Dr. Blum

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des öffentlichen Teils der ordentlichen Sitzung des Institutsrats vom 08. Januar 2018
4. Bericht des Geschäftsführenden Direktors
5. Bericht des Lehre und Studium
6. Lehrangebot SS18 (Vorlage 01/2018)
7. Befristete Einführung des Lehramtsstudiengangs „Quereinstiegsmaster mit dem Fach Physik“ (Vorlage 02/2018)
8. Entwurf der SPO zum Bachelorstudiengang Informatik, Mathematik, Physik (Vorlage 03/2018)
9. Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W2-Professur „Mathematische Physik“ (Vorlage 04/2018)
10. Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W2-Professur „Experimentelle Elementarteilchenphysik“ (Vorlage 05/2018)
11. Verschiedenes
12. **Personalangelegenheiten / nicht-öffentlicher Teil**
 - 12.1. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung des Institutsrats vom 08. Januar 2018
 - 12.2. Bericht zu Personalangelegenheiten
 - 12.3. Bekundung einer Habilitationsabsicht
 - 12.4. Promotionsverfahren
 - 12.5. Verschiedenes

Zu TOP 1 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Institutsrats wurde festgestellt.

Zu TOP 2 – Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Zu TOP 3 – Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle

Das Protokoll des öffentlichen Teils der 14. Sitzung des Institutsrats vom 08. Januar 2018 wurde bestätigt.

Zu TOP 4 – Bericht des Geschäftsführenden Direktors

Herr Koch informierte zu Beginn über eine Bitte der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. Magnus-Haus Berlin zur Benennung von ein oder zwei Personen, die dem Vorstandsrat der DPG zur Berufung in das Kuratorium des Magnus-Hauses Berlin für eine Amtszeit von drei Jahren vorgeschlagen werden können.

Eine weitere Bitte um aktive Teilnahme des Instituts für Physik kam von der European Physical Society (EPS), die die Ernennung des Hauptgebäudes der HU, Unter den Linden 6, als EPS historic site bekannt gegeben hat. EPS historic sites sind Orte, die von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Physik in Europa waren. Das Institut für Physik erhielt die Aufgabe, bei der Ideenfindung, Finanzierung, Herstellung und festlicher Einweihung eines künstlerisch gestalteten Objekts als Information über diese Ehrung federführend mitzuarbeiten. Der Institutsrat war sich einig darüber, beide Bitten durch aktive Werbung interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen.

Ein weiterer Berichtspunkt bezog sich auf eine schriftliche Anfrage des Leiters des Physikalischen Grundpraktikums (PGP), Herrn Dr. Müller, an die Institutsleitung bezüglich der formalen Verfahrensänderungen im SS 2018 durch die zu erwartenden hohen Studierendenzahlen infolge der Neuimmatrikulationen. Herr Müller wies darin erneut auf die prekäre Raum- und Betreuungssituation im PGP hin und kritisierte ganz speziell die Kürzung der experimentellen Ausbildungsdauer im Modul P0 von sechs auf drei Wochen. Eine Grundforderung war die Abkehr vom Prinzip der Freiwilligkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Rekrutierung von Praktikumsassistenten. Eine von Herrn Müller vorgeschlagene mögliche zeitliche Verschiebung der physikalischen Praktika zur Entschärfung des Betreuungsproblems wurde allgemein abgelehnt, da dadurch der Bezug zu den Experimentalphysikvorlesungen völlig abhanden käme. Herr Koch informierte den Institutsrat über die Weisung des Präsidiums der HU, eine für das Jahr 2030 zur Streichung vorgesehene W1-Stelle des Instituts für Physik bereits ab Januar 2018 wegfallen zu lassen. Herr Busch ergänzte, dass die Forderung einer Erklärung dieses Vorgehens auf einem Treffen der EPK mit Herrn Kressler keine verständliche Antwort zur Folge hatte. Herr Busch betonte mit der Formulierung "nach der Strukturplanung ist vor der Strukturplanung", dass zukünftig auch mit weiteren Eingriffen in die Struktur der Institute zu rechnen ist. Ein Hauptkritikpunkt der EPK bezüglich der Strukturplanung ist dabei die schlechte Einschätzung der Institute auf der Basis momentan gültiger Leistungskennzahlen. Am 15. März ist eine gemeinsame Sitzung der EPK und des Haushaltsausschusses des Senats geplant, die Gelegenheit gibt, über die Frage sinnvoller Leistungskennzahlen zu diskutieren, anhand derer der Fortschritt oder der Erfüllungsgrad wichtiger Erfolgsfaktoren innerhalb der Universität gemessen oder ermittelt werden kann. Dies sollte zu einem neuen Bewertungssystem auf der Basis von KPI's (Key Performance Indicator) führen.

Zu TOP 5 – Bericht Lehre und Studium

Herr Busch informierte den Institutsrat über die am 22. Mai 2018 geplanten zentralen Rahmenveranstaltungen zum Tag der Naturwissenschaften in Adlershof, die als Ersatz für die bisher üblichen "Tage der offenen Tür" für Schülerinnen, Schüler und Studieninteressierte angeboten werden sollen. Die KLS hält die im Rahmenprogramm vorgesehenen allgemeinen Informationsveranstaltungen zu den Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen an der HU für zu wenig

fachspezifisch und hat am 22. Mai 2018 in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr ein eigenes Programm am Institut für Physik initiiert, sodass nachfolgende allgemein interessierende Informationsveranstaltungen zu den Formalitäten der Bewerbung und des Studierens ohne Abitur besucht werden können. Das Programm sieht vor, dass Studierende des Instituts für Physik den Schülerinnen, Schülern und Studieninteressierten durchgängig bei Kaffee (od. Tee), Kuchen und Keksen für Gespräche und Diskussionen zur Verfügung stehen. Die Organisation wird die Fachschaft des Instituts für Physik übernehmen. Für alle Interessierten werden 2 Vorlesungen (Theoretische Physik I und Experimentalphysik II) zum Besuch angeboten. Darüber hinaus werden Stundenblöcke für fachspezifische Studieninformationen in drei Durchläufen angeboten. Für die Informationen zum Bachelor- und Masterstudiengang Physik sind Herr Busch und Herr Opitz verantwortlich und die Informationsblöcke für den Lehramtsstudiengang werden von Herrn Priemer und Herrn Boczianowski organisiert.

Herr Busch berichtete im Folgenden über ein gemeinsames Konzept der Allgemeinen Studienberatung und -information und der Professional School of Education zum "Studienmarketing und Erhöhung der Erfolgsquoten im Hinblick auf höhere Absolvent*innenzahl im Lehramtsstudium", wozu Herr Laser aus der Informatik eine vernichtende Rezension veröffentlicht hat, der sich das Institut für Physik anschließen sollte. Herr Priemer kritisierte dabei insbesondere den hohen Aufwand an Personalmitteln von 461000,- € pro Jahr, der nur Stellen in der Universitätsverwaltung für Marketingaktivitäten vorsieht. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Erfolgsquoten werden mit wesentlich weniger Finanzmitteln ausgestattet. Herr Priemer führte an, dass die Personalmittel besser für ein fachspezifisches Mentoring ausgegeben werden sollten. So könnten zum Beispiel Mentoring-Teams von 3 bis 4 studentischen Hilfskräften, deren Arbeit durch eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in koordiniert wird, sinnvoller für die Erhöhung der Erfolgsquote wirken. Herr Priemer zielte mit der Formulierung "wir müssen nicht mehr Schüler und Schülerinnen hierher bekommen, sondern mehr Lehramtsstudierende zum Abschluss ihres Studiums bringen" auf eine Änderung des Gewichts der Maßnahmen in dem vorliegenden Konzeptpapier zugunsten der Steigerung der Erfolgsquote. Aus Kenntnis der Diskussionen über dieses Konzeptpapier zweifelt Herr Priemer aber an einer solchen Änderung der Zielstellung.

Herr Busch und Herr Priemer berichteten weiter, dass die Änderung der SPO für den Bachelor- und Masterstudiengang wie auch die SPO für das Lehramtsstudium angenommen wurden. Angesichts der bis vor zwei Wochen bekannten Bewerberzahl von 197 Studienbewerbungen wies Herr Priemer nochmals darauf hin, dass die hohe Zahl von Bewerbungen im Sommersemester zu einem Engpass im Physikalischen Grundpraktikum führen werden. Das Institut für Physik ist in der Pflicht, dafür eine Lösung zu finden.

Herr Priemer berichtete über die Beratung eines Konzeptpapiers zur Anerkennung von Schülerleistungen im Physikalischen Grundpraktikum für ein späteres Studium. Die KLS hat einer Anerkennung dieser Leistungen für ein Studium am Institut für Physik der HU zugestimmt.

Zu TOP 6 – Lehrangebot SS 18

Das schriftlich vorliegende Lehrangebot des Instituts für Physik für das Sommersemester 2018 wies fehlende Veranstaltungen auf, die teilweise durch einen Abgleich mit der aktuellsten Online-Version ausgeräumt werden konnten. Herr Hackbarth wurde beauftragt, gemeinsam mit Herrn Happ das Fehlen der Lehrveranstaltung FP1 zu korrigieren und gegebenenfalls andere Fehler zu beheben.

Der Institutsrat beschloss einstimmig die wohlwollende Kenntnisnahme des Lehrangebots des Instituts für Physik im Sommersemester 2018 einschließlich der zu vergebenen Lehraufträge.

Abstimmung über die Vorlage 01/2018:

9 Ja

0 Nein

0 Enth.

Zu TOP 7 – Befristete Einführung des Lehramtsstudiengangs "Quereinstiegsmaster mit dem Fach Physik"

Ausgehend von der momentan bundesweit gängigen Praxis der Einstellung von Lehrpersonal ohne jegliche Lehrbefähigung als Lösung des bundesweiten Lehrermangels an den Schulen und dem damit entstandenen Druck des Senats auf die Berliner Hochschulen zur Entwicklung von Konzepten zur Behebung dieses unhaltbaren Zustands, erläuterte Herr Priemer den Stand der Bemühungen um die Entwicklung eines Konzeptes am Institut für Physik. Der Quereinstiegs-master soll auf Menschen beschränkt bleiben, die ein abgeschlossenes Physikstudium, ein Studium der Informatik/Mathematik mit mindestens 20 LP in Physik oder ein Studium einer Ingenieurwissenschaft mit mindesten 40 LP in physikalischen Fächern nachweisen können. Inhaltlich sollen abgestuft nach den Vorkenntnissen aus den abgeschlossenen Studiengängen fachwissenschaftliche Kompetenzen nachgeholt werden. Herr Priemer betonte auf Nachfrage von Herrn Plefka, dass Physikerinnen und Physiker dabei die geringsten Probleme bereiten werden. Für alle Quereinstiegsmaster ist ein vollumfängliches Studium der Didaktik und ein verkürztes Studium der Erziehungswissenschaften vorgesehen. Dazu kommt ein verkürztes Praktikum in der Schule. Auf Nachfrage von Frau Blumstengel bestätigte Herr Priemer die Teilnahme der Quereinstiegsmaster an den regulären Veranstaltungen, deren Auswahl dem notwendigen fachlichen Nachholbedarf angepasst wird. Herr Uwer kritisierte die Formulierung "eine ausreichende Qualifizierung findet nicht statt" im Konzeptpapier. Herr Priemer begründete alle Formulierungen zur unzureichenden Qualifizierung und damit auch zeitlichen Befristung des Studiengangs mit der Klarstellung, dass es trotz aller Bemühungen nur ein "Notstudiengang" bleibt, der keinesfalls dem normalen Lehramtsstudium gleichgesetzt werden darf. Man muss jeder Idee zuvorkommen, dass hier ein billigerer Ersatz für das heutige Lehramtsstudium entwickelt werden kann.

Der Institutsrat bestätigte einstimmig den Auftrag an Herrn Priemer, auf der Basis des vorliegenden Konzeptes die Einführung des Lehramtsstudiengangs "Quereinstiegsmaster mit dem Fach Physik" weiter zu verfolgen.

Abstimmung über die Vorlage 02/2018: 9 Ja 0 Nein 0 Enth.

Zu TOP 8 - Entwurf der SPO zum Bachelorstudiengang Informatik, Mathematik, Physik

Herr Busch gab einen Zwischenbericht der Task Force zum Entwurf einer Studien- und Prüfungsordnung für einen 4-jährigen Bachelorstudiengang Informatik, Mathematik und Physik (IMP), der an der HU oder gar bundesweit einmalig ist. Dieser extrem anspruchsvolle Studiengang zielt auf ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen aller Fächer sowie der Parallelen und Bezüge zwischen diesen Fächern und ihren Methoden. Dieser Studiengang ermöglicht durch die Schaffung der Studienvoraussetzungen für alle drei Fächer eine große Variabilität. Erst nach zwei Jahren ist eine Festlegung auf eine Spezialisierungsrichtung notwendig. Ziel ist es, diesen Studiengang erstmalig zum WS 2019/2020 anzubieten. Herr Busch informierte den Institutsrat darüber, dass das Institut für Informatik das Konzept des IMP mit Begeisterung aufgenommen hat. Größere Bedenken wurden durch die Vertreter der reinen Mathematik geäußert, die bei den Vertretern der angewandten Mathematik eine geringere Rolle zu spielen scheinen. Die KLS hat das Konzept positiv bewertet.

Der Institutsrat hat die Task Force IMP einstimmig beauftragt, den vorgelegten Entwurf einer Studien- und Prüfungsordnung IMP weiter zu entwickeln und die Einrichtung des Studiengangs voranzutreiben.

Abstimmung über die Vorlage 03/2018: 9 Ja 0 Nein 0 Enth.

**Zu TOP 9 - Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W2-Professur
"Mathematische Physik"**

Herr Plefka erläuterte das in Übereinstimmung mit der Mathematik erklärte Ziel, mit der Einrichtung der aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses finanzierten W2-Professur die aus Sparverpflichtungen im Strukturplan gestrichene Professur von Herrn Staudacher als Brückenprofessur zwischen den Instituten für Mathematik und Physik zu erhalten. Sollte keine Verstetigung aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (1000 Professuren-Programm) erfolgen, ist die Einrichtung dieser Professur eine vorgezogene Besetzung der Professur von Herrn Prof. Kreimer. Der Institutsrat hat einstimmig der Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W2-Professur "Mathematische Physik" zugestimmt.

Abstimmung über die Vorlage 04/2018: 9 Ja 0 Nein 0 Enth.

**Zu TOP 10 - Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W2-Professur
Experimentelle Elementarteilchenphysik**

Herr Koch begründete die Einrichtung dieser Professur mit dem erklärten Willen des Instituts für Physik, eine Eckprofessur im Schwerpunkt Elementarteilchenphysik aufzuwerten. Trotz bisher noch unkonkreter Finanzierungsmöglichkeiten durch das 1000 Professuren-Programm oder alternativer Finanzierungsquellen aus zentralen Mitteln gibt es Varianten, die eine Finanzierung unter Berücksichtigung der vom Institut zu erbringenden strukturellen Einsparungen möglich machen. Sollte zum Beispiel eine Verstetigung durch das Land Berlin nicht realisiert werden, kann die Professur mit der W3-Stelle, die zur Zeit von Prof. Lohse besetzt ist, verstetigt werden.

Der Institutsrat hat einstimmig, vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten, der Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W2-Professur "Experimentelle Elementarteilchenphysik: Fundamentale Teilchen und Symmetrien" zugestimmt.

Abstimmung über die Vorlage 05/2018: 9 Ja 0 Nein 0 Enth.

Zu TOP 11 - Verschiedenes

Hierzu gab es keine Beiträge.

Prof. Dr. N. Koch
Geschäftsführender Direktor

Dr. R.-P. Blum
Protokoll